

werks, eines Pfarrhauses), Arbeit und Gesundheit (z. B. Segnung eines Büros, einer Maschine, einer Bank oder Sparkasse, einer Arztpraxis, eines Sanatoriums), Verkehr (z. B. Segnung einer Straße, von Kraftfahrzeugen, einer Tankstelle, Reisesegen), Am Weg (Segnung eines Wegkreuzes, eines Bildstocks, eines Mahnmals), Sachen (z. B. Segnung von Wasser, Kerzen, Rosenkränzen, Heiligenbildern), Tiere und Früchte (z. B. Pferdeseignung, Kräutersegnung, Segnung des Johannisweins), Saat neuen Lebens (Segnung eines Friedhofs, einer Leichenhalle, eines Friedhofskreuzes).

Im Unterschied zu P. Wollmann, der sich normalerweise mit einer Zusammenstellung der Elemente für die jeweilige Segnung begnügt, hat G. Langgärtner diese Elemente zu einer Einheit verbunden, die gewöhnlich an der Struktur des Wortgottesdienstes orientiert ist. Darüber hinaus vermittelt er Anregungen für die Eucharistiefeier in Verbindung mit der Segnung einer Wohnung oder vor Antritt einer Reise und führt das Modell eines Pfarrbriefs mit Einladung zur Haussegnung an.

Man kann die beiden Bücher nicht als Doppelungen bezeichnen, vielmehr ergänzen sie einander. Sie zeigen zudem sehr deutlich, daß es auch bei den Sakramentalien Abwechslung geben kann und die Möglichkeit besteht, auf die konkrete Situation Rücksicht zu nehmen. Man kann nur hoffen, daß die hier gebotenen Vorschläge, dem Glauben wieder mehr Sichtbarkeit zu verleihen, aufgegriffen und daß die Chancen, zu einer Verlebendigung und Vertiefung des religiösen Lebens beizutragen, genützt werden.

J. Schmitz

SCHLEMMER, Karl: *Bereitung des Sonntags*. Lesejahr A. Besinnung, Anregungen — Vorschläge zur Gottesdienstfeier. Würzburg 1974: Echter-Verlag. 140 S., geb., DM 19,80.

Das Buch bietet abwechslungsreiche Vorschläge für Gruß, Einführung, Bußakt, Tagesgebet, Hinführung zu den Lesungen, Fürbitten, Einladung zum Mahl, Wort in die Woche, Meditation und Gesang in den Messen an den Sonn- und Feiertagen des Lesejahres A.

Bei dem „Wort in die Woche“ handelt es sich um Gedanken, die vor dem Segen ausgesprochen werden können. Sie sollen dazu beitragen, daß das, was in der Liturgie bedacht und gefeiert wurde, im Alltag der Woche weiterwirkt. Der Meditationstext, der jeweils kurz gehalten ist, will nur eine Anregung für die persönliche Besinnung, die etwa nach den Lesungen, bei der Gabenbereitung oder nach der Kommunion gehalten wird, bieten. Die Liedvorschläge berücksichtigen das EGB, das zur österlichen Bußzeit erscheinen soll, die Vorauspublikationen zum EGB und die Diözesangesangbücher.

Die hier vorgelegten Texte sind qualitativ gut und vermeiden jede nervtötende Geschwätzigkeit. Bei aller Abwechslung, die der Autor angestrebt hat, wahrt er doch eine gewisse Kontinuität, die es der Gemeinde erleichtert, sich zu orientieren und auf den Inhalt der Texte zu konzentrieren. Allen, die mit Gottesdienstvorbereitung betraut sind, kann dieses Buch wärmstens empfohlen werden. Es wäre zu wünschen, daß zu den anderen Lesejahren ähnliche Handreichungen erschienen.

J. Schmitz

*Kirche und Dritte Welt im Jahr 2000*. Hrsg. von Josef AMSTUTZ, Giancarlo COLLET, Werner ZURFLUH. Köln-Einsiedeln-Zürich 1974: Benziger-Verlag. 252 S., brosch., DM 8,80.

Auf Initiative und im Auftrag des Schweizerischen Katholischen Missionsrates wurde 1968 eine Projektgruppe konstituiert mit dem Auftrag, eine Studie über die Zukunft der missionarischen Kirche zu erarbeiten. Bislang liegt ein doppeltes, je in einem Band publiziertes, Ergebnis vor: Dritte Welt im Jahr 2000 (hat dem Rez. nicht vorgelegen) und der hier besprochene Band; ein dritter Teil soll folgen, der die missionarischen Möglichkeiten der schweizerischen Kirche zum Gegenstand hat.

Das Buch gliedert sich vierfach, d. h. nach einem zwar knappen, aber für das Verständnis des Ganzen unabdingbaren Abschnitt über Ziel, Methode, Gliederung und Entstehungsgeschichte der Projektstudie (Einleitung, 11—23) folgt als 1. Kapitel: Statistisches über die Kirche der Dritten Welt (25—57); dann im folgenden: 2. Kapitel: Die Kirche im Rahmen der Dritten Welt (59—159); 3. Kapitel: Das Verhältnis der Kirche in der Dritten Welt zur Weltkirche (161—208) und 4. Kapitel: Die Kirche der Dritten Welt und die bedrohte Zukunft (209—235). Damit ist eine höchst aufschlußreiche und treffende Stoffbewältigung ermöglicht. Dazu kommt hilfreich, daß jedes Kapitel nochmals nach Ziel und Gliederung eingangs beschrieben wird. Das Buch bietet eine Menge von Daten, Fakten, Einsichten und im